

ist nicht nötig, hier auf die Frage nach Aldrichs Todesjahr einzugehen, da nach allgemeiner Auffassung Lupus Fulda um die Mitte des Jahres 836 verließ³⁰ und der Brief in Fulda geschrieben wurde, der terminus ante quem also unabhängig von Aldrichs Todesjahr bei 836 bleibt.

Was Levillain zur Begründung seiner Frühdatierung des Briefes auf 829/830 anführte, wirkt nicht sehr überzeugend: „Il résulte du texte même de la lettre qu'elle fut écrite de Fulda après la promotion d'Aldric à l'archevêché de Sens en juin 829 ..., mais aussi peu de temps après l'arrivée de Loup à Fulda“³¹. Der erste Teil dieser Überlegung läßt offen, wieviel Zeit nach dem Juni 829 verstrich, bis Aldrich den Lupus nach Fulda entsandte, und für den zweiten Teil gibt Levillain kein festes Fundament.

Andererseits läßt sich gerade gegen die Datierung in die Jahre 829 und 830 mancherlei sagen. Zunächst – und das ist wohl der wichtigste Einwand – sagt Lupus, er sei seit seiner Ankunft in der Transrhenana regio stärker in die Nachbarschaft Einhards gerückt³², und setzt damit voraus, daß dieser sich bereits vom Hofe zurückgezogen hatte und in Seligenstadt sesshaft geworden war. Das paßt keinesfalls zu 829; Einhard war vom Winter 828/829 bis in die ersten Monate 829 und dann wieder ab Dezember 829 in Aachen³³; es paßt auch nicht zur ersten Jahreshälfte 830, als Einhard von Aachen der Kaiserin Judith folgend Mitte April nach Valen-

³⁰) Vgl. unten Anm. 48.

³¹) Levillain, Correspondance 1 (wie Anm. 19) S. 2 Anm. 1.

³²) Lupus, ep. 1, ed. Levillain 1 (wie Anm. 19) S. 6: *Quod posse contingere hoc magis in spem ducor, quo ex Gallia huc in Transrhenanam concedens regionem vobis vicinior factus sum.*

³³) Einhard nahm teil an der „mitten im Winter“ 828/829 tagenden Reichsversammlung in Aachen (BM² 853 c); er erkrankte lebensgefährlich (vgl. den Brief vom Anfang [?] 830, MGH Epp. 5 Nr. 10 S. 114 Anm. 1; ep. 14 vom April 830 S. 117, Zeile 20, Anm. 8) „in den ersten Monaten des Jahres 829“ und war im „Sommer und Herbst“ 829 „wieder in Seligenstadt“; Anfang Dezember 829 ging er (*secundum consuetudinem*; vgl. zu November 828: *secundum consuetudinem in palatio biematurus*) wieder nach Aachen: Translatio Marcellini et Petri III, 11 und 19, MGH SS 15, 1, S. 251 und 255; für die folgenden Ereignisse bis Mai 830 vgl. die Briefe Nr. 10 S. 114 Zeile 17, 32 f.; Nr. 13 S. 116; Nr. 14 S. 117, Nr. 15 S. 118, Nr. 18 S. 119. Wir stützen uns auf Karl Hampe, Zur Lebensgeschichte Einhards, NA 21 (1896) S. 599–631, hier S. 610, wonach Seligenstadt zwar seit 828 „Einhards Hauptwohnsitz“, aber „Einhard längere Zeit von da abwesend war“; ferner ist zu vgl. Kurze (wie Anm. 18) S. 48–55; an der Reichsversammlung von Compiègne (BM² 874 b) hat Einhard wohl nicht teilgenommen; vgl. Kurze S. 57; am Reichstag von Nimwegen (Oktober 830, BM² 876 c) wollte er teilnehmen nach Hampe, NA 21, S. 612 zu Epp. 5 Nr. 17 S. 119 mit Anm. 3. Fleckens teins Untersuchung (wie Anm. 14) S. 112–114 geht auf diese Details nicht ein.